

Die USA hatten noch keine Frauen an der Spitze - andere Länder schon

Die USA haben noch nie eine weibliche Führungspersönlichkeit gehabt. Der Artikel beleuchtet Länder, die weibliche Staatsoberhäupter gewählt haben, und zeigt den globalen Fortschritt in der Geschlechterparität.

In diesem Jahr hielten 45 Länder in den Vereinten Nationen nationale Wahlen ab, um ihre Spitzenführung zu bestimmen. Laut einer Analyse der International Foundation for Electoral Systems, die von CNN durchgeführt wurde, wählten dabei nur vier Länder eine Frau an die Spitze des Staates oder der Regierung.

Frauen in Führungspositionen: Ein Rückblick

Obwohl die USA die Möglichkeit hatten, ihre erste weibliche Präsidentin zu wählen, mussten die Wähler zum zweiten Mal innerhalb von acht Jahren eine Niederlage hinnehmen. Die drei Länder, die 2024 eine weibliche Führungskraft wählten – Nordmazedonien, Namibia und Mexiko – taten dies jeweils zum ersten Mal in der Geschichte ihrer Nationen.

Die Entwicklung weiblicher Führungsrollen seit dem Zweiten Weltkrieg

Erst in den letzten zwei Jahrzehnten erlebten viele Länder die Wahl ihrer ersten weiblichen Führungspersönlichkeiten, so die

Analyse von CNN über den **Women's Power Index** des Council on Foreign Relations. Diese Daten umfassen die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und schließen Monarchen sowie von Monarchen ernannte Führer und Vorsitzende kollektiver Regierungen aus. In den letzten sieben Jahrzehnten hatten 49 UN-Mitgliedstaaten eine weibliche Führung in ihrer Geschichte. Weitere 18 Länder hatten zwei weibliche Führungsfiguren, neun Länder drei und nur zwei – Finnland und Island – wurden von vier verschiedenen Frauen geleitet. Dennoch hat nie eine Frau 115 UN-Mitgliedstaaten als Staatsoberhaupt oder Regierungschef gedient.

Der Weg der Frauen zum politischen Einfluss

Der erste Kontinent mit einem weiblichen Staatsoberhaupt nach dem Zweiten Weltkrieg war Asien. Im Jahr 1960 wählte Sri Lanka – damals Ceylon genannt – seine erste weibliche Premierministerin, Sirimavo Bandaranaike. Sie trat in die Politik ein, nachdem ihr Ehemann, der zu dieser Zeit Ministerpräsident war, ermordet wurde.

Seitdem haben 13 andere Länder in Asien Frauen an die Spitze geführt. Viele von ihnen kamen über ihre Ehemänner oder Väter in die Politik, insbesondere in ehemaligen Kolonialstaaten. „Die frühesten Frauen, die an die Macht kamen, waren oft solche mit dynastischen Verbindungen zur Macht, und in Regionen, in denen diese dynastische Verbindung eng mit dem Unabhängigkeitskampf verbunden war“, erklärte Minna Cowper-Coles, Forschungsstipendiatin am Global Institute for Women's Leadership des King's College London.

Führende weibliche Persönlichkeiten in der Politik

Asien führt auch bei der Dauer des Frauenanteils in politischen Ämtern. Sheikh Hasina hält den Rekord für die meisten

Amtsjahre als weibliche Staatschefin. Sie war von 1996 bis 2001 und erneut von 2009 bis zu ihrer **Rücktritt im August 2024** Ministerpräsidentin von Bangladesch, nachdem massive Proteste gegen die Regierung stattgefunden hatten. Ihr Vater war ein Unabhängigkeitsführer und der erste Ministerpräsident Bangladeschs.

Isabel Perón war die erste weibliche Staatschefin in den Amerikas. Ihr Ehemann, Juan Perón, war Präsident von Argentinien und starb 1974 im Amt. Als Vizepräsidentin übernahm sie viele seiner Aufgaben, als er krank wurde, und wurde nach seinem Tod in das Präsidentenamt eingeführt. Im Oktober wurde Claudia Sheinbaum als erste weibliche Präsidentin Mexikos vereidigt.

Frauen in der afrikanischen Politik

Die erste Frau, die ein afrikanisches Land führte, war Elisabeth Domitien, die 1975 zur Premierministerin der Zentralafrikanischen Republik ernannt wurde. Die erste gewählte weibliche Staatschefin in Afrika war Ellen Johnson Sirleaf, die 2006 Präsidentin von Liberia wurde. Im Jahr 2021 wurde Tunesien das erste arabische Land, das von einer Frau, Najla Bouden, als Premierministerin regiert wurde.

Europäische Pionierinnen

Margaret Thatcher wurde 1979 die erste weibliche Premierministerin Europas. Wenige Monate später übernahm Maria de Lourdes Pintasilgo aus Portugal die Rolle der zweiten weiblichen Regierungschefin des Kontinents. Seit 2010 hatten 28 Länder in Europa mindestens eine weibliche Führungskraft, wobei die Region nun den höchsten Anteil an Ländern mit weiblicher Führung aufweist. Etwa zwei Drittel, oder 65%, der 43 UN-Mitgliedstaaten in dieser Region hatten bereits eine weibliche Führungspersönlichkeit, und knapp ein Viertel wird derzeit von einer Frau geleitet.

Weibliche Führungspersönlichkeiten in Europa haben ebenfalls bedeutende Amtszeiten erreicht, was sich in fünf Führungspositionen unter den zehn am längsten Dienenden widerspiegelt, die alle über 10 Jahre im Amt waren. Angela Merkel, die 2005 erstmals Bundeskanzlerin Deutschlands wurde, hielt dieses Amt 16 Jahre lang inne.

Die Bedeutung frauenpolitischer Teilhabe

Experten betonen, dass es wichtig ist, dass Frauen Schlüsselrollen in der Regierung einnehmen, da dies die Vertretung erweitert. „Wir wissen, dass es eine gewisse Kraft hat, Menschen wie dich repräsentiert zu sehen. Das zählt“, sagte Farida Jalalzai, stellvertretende Dekanin für globale Initiativen und Engagement sowie Professorin für Politikwissenschaft an der Virginia Tech, in einem Interview mit CNN vor der US-Wahl. „Je mehr Beispiele für vielfältige Menschen in diesen Rollen existieren – seien es Nominierte, Präsidenten oder Premierminister – desto mehr wird das Konzept von dem, wie diese Führungspersönlichkeiten aussehen sollten, aufgebrochen.“

Ein mögliches positives Ergebnis von Frauen, die weltweit Wahlen gewinnen, könnte sein, dass ihr Erfolg andere ermutigt, Führungsrollen anzustreben und jüngere Generationen von Frauen in die Politik zu ziehen. „Wir können über die Kraft der Rekrutierung sprechen“, erklärte Jalalzai. „Wenn eine Frau gewinnt, haben wir vielleicht die Lektion gelernt, dass eine Frau gewinnen kann... und dann finden wir mehr Frauen, die bereit sind, sich um diese Positionen zu bewerben.“

Methodologie

Der Council on Foreign Relations führt ein Verzeichnis von UN-Mitgliedstaaten und deren Fortschritten zur Geschlechtergerechtigkeit in der politischen Teilhabe seit 1946. Datenbank umfasst, ob eine Frau derzeit oder jemals Staatsoberhaupt oder Regierungschef war, und wurde zuletzt

am 9. Dezember 2024 aktualisiert. CNN aktualisierte diese Liste mit zusätzlichen Recherchen.

Diese Daten zählen nicht: Monarchen oder von Monarchen ernannte Gouverneure; amtierende oder kommissarische Staatsoberhäupter oder Regierungschefs, die nicht anschließend gewählt oder bestätigt wurden; ehrenamtliche Staatsoberhäupter oder Regierungschefs; gemeinschaftliche oder kollektive Staatsoberhäupter oder Regierungschefs sowie deren Vorsitzende oder leitenden Mitglieder.

Folglich sind weibliche Führungspersönlichkeiten für die Schweiz und Bosnien und Herzegowina ausgeschlossen. Obwohl Kosovo eine weibliche Präsidentin hat, ist das Land kein UN-Mitgliedstaat und wird daher ebenfalls nicht gezählt.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at